



Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern
- Der Präsident -

Pressemitteilung

Schwerin, den 3. Dezember 2009

Kommunalfinanzbericht 2009 durch Rechnungshof vorgelegt

Der Präsident des Landesrechnungshofes Dr. Tilmann Schweisfurth stellte heute in Schwerin den Kommunalfinanzbericht 2009 vor. Dieser zweite Teil des Jahresberichts enthält neben Analysen und Bewertungen der kommunalen Finanzlage, Beiträge zu den aktuellen Reformdiskussionen und den Ergebnissen der Kommunalprüfungen.

Die Analyse der Finanzlage im Jahr 2008, welches dem Bericht zugrunde liegt, zeige weiterhin ein positives Bild. Die im Betrachtungszeitraum noch gute konjunkturelle Situation habe auf der gesamten kommunalen Ebene eine deutliche Verbesserung der Finanzierungssalden bewirkt. Für 2009 und die kommenden Jahre – dies zeigen auch die aktuellen Diskussionen – werde sich dieser Trend nicht fortsetzen. Die Chancen zur finanziellen Konsolidierung in wirtschaftlich guten Zeiten seien nur unzureichend genutzt worden. „Jetzt im Abschwung wird deutlich, dass die strukturellen Haushaltsprobleme der Kommunen weiter bestehen. Konsolidierungsnotwendigkeiten wurden durch konjunkturelle Mehreinnahmen überdeckt und treten jetzt wieder deutlich zu Tage“, so Präsident Schweisfurth.

Zweigeteilt falle die Bewertung des neuen Finanzausgleichsgesetzes aus. Die Beibehaltung des Gleichmäßigkeitsgrundsatzes wird ausdrücklich begrüßt. Die Kritik von kommunaler Seite verkenne, dass auch ohne Neuregelung des Gesetzes die Wirt-

schaftskrise zu niedrigeren Einnahmen aus dem Finanzausgleich geführt hätte. Darüber hinaus sei nur so sichergestellt, dass der durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung verursachte Einnahmerückgang nicht einseitig zu Lasten des Landes und damit von Landesaufgaben, wie beispielsweise Bildung und Sicherheit, ginge. Bezüglich der horizontalen Verteilung der Mittel auf die kommunale Ebene sei das Land nicht den Vorschlägen der externen Gutachter und des Landesrechnungshofes gefolgt. „Hier hätten wir uns mehr Mut von Landesregierung und Landesgesetzgeber gewünscht. Eine durchgreifende Modernisierung ist nicht gelungen“, sagte Schweisfurth. So werde sich auch erst noch erweisen müssen, ob die relative Benachteiligung der großen Zentren mit den vorgenommenen Umschichtungen nachhaltig beseitigt werde.

Der von der Landesregierung eingeführte Kommunale Ausgleichsfonds sei aus Sicht des Rechnungshofes als Instrument grundsätzlich zu begrüßen. Allerdings wäre die Einführung zu einem Zeitpunkt geboten gewesen, als überdurchschnittliche Einnahmen einem solchen Fonds als Rücklage hätten zugeführt werden können.

Einen weiteren Teil des Berichts bilden die Ausführungen zur Landeshauptstadt Schwerin. Die Umsetzung der Prüfungsergebnisse des Rechnungshofes und der aufgezeigten Konsolidierungspotenziale erfolge nicht konsequent. Weiterhin halte die Stadt an ihrem Leitbild und den damit verbundenen Leistungsangeboten fest, obwohl sie mit der Finanzierung überfordert sei. Der Landesrechnungshof erwarte für die kommenden Jahre eine weitere Verschlechterung der Finanzlage, bis 2012 sei mit einem jährlichen Fehlbedarf von fast 31 Mio. Euro zu rechnen.

Einen Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit kommunaler Haushalte sei nach Auffassung des Landesrechnungshofes die rechtzeitige Realisierung von demographischen Einsparpotenzialen. Dies zeige eine entsprechende Modellrechnung im Bericht. „Die zunehmende Alterung der Bevölkerung müssen die Städte und Gemeinden auch als Chance begreifen“, sagte Präsident Schweisfurth. Dazu sei es aber nötig, rechtzeitig strategische Entscheidungen zu treffen.